

Brief an die Bildungs- und KulturministerInnen der Länder:

Wir fordern: Koordinierungsstellen für schulexterne Projekte

Seit einigen Jahren versucht der Arbeitskreis „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ im Deutschen Akademikerinnenbund e.V. (DAB, www.dab-ev.org) der wachsenden Technikabneigung der Jugend unter besonderer Berücksichtigung der Mädchen gegenzusteuern. Zusammen mit neun bayerischen Großfirmen hat er beispielsweise vor 25 Jahren den ersten Münchener-Mädchen-Technik-Tag ins Leben gerufen, der seit dem Jahr 2001 zum bundesweiten Girls' Day wurde.

Mitglieder dieses Arbeitskreises gehen zusammen mit ehrenamtlichen Senior/innen in Grundschulen und führen dort mit Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren physikalische Experimente durch. Gerade in Grundschulen werden die Weichen für die weiterführenden Schulen gestellt und außerdem Kinder aller Bildungsschichten erreicht. Mit dieser frühen Ansprache von Kindern aller Bildungsschichten kann auch dem Facharbeitermangel vorgebaut werden. Besonders erfolgreich ist bei diesem Bestreben die Initiative „Zauberhafte Physik“ von Maren Heinzerling, die zusammen mit Satelliten-Projekten in ganz

Deutschland bislang 15.000 Kinder pro Jahr erreicht und deren Projekt aufgrund der Bekanntheit ihrer Webseite (www.zauberhafte-physik.net) weiter wächst.

Bei diesen Schulaktivitäten haben die Protagonistinnen festgestellt, dass Regelschulen ehrenamtliche Unterstützung zwar gern annehmen, wenn sie sie erst einmal kennengelernt haben, dass aber neue Initiativen Schwierigkeiten haben, geeignete Ansprechpartner/innen in den Schulen zu finden. Das kann nicht die Schulleitung sein.

Vielmehr sollte jeder Schule für diese Aufgaben ein zusätzliches Deputat von etwa 10 Stunden pro Woche zugesprochen werden, sodass eine Teilzeitkraft oder eine entsprechend freigestellte Lehrkraft die Koordination, Organisation und Filterung außerschulischer Angebote wahrnehmen kann.

Gerade in Hinblick auf die jetzt zunehmende Hilfsbereitschaft engagierter Kreise aus der Bevölkerung bei der Integration von Flüchtlingskindern wäre eine solche Einrichtung dringend geboten. Ehrenamtliche Helfer/innen sind ein wertvoller Beitrag zur Reduzierung der angespannten Si-

tuation in Grundschulen, doch sie müssen zielgerichtet geleitet und ausgewählt werden. Solange die entsprechenden Mittel für zusätzliche Lehrkräfte und Erzieher/innen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen und solange die zusätzlich notwendigen Lehrkräfte auf dem Arbeitsmarkt fehlen, wäre eine solche Koordinierungsstelle zur zielgerichteten Steuerung ehrenamtlicher Angebote nach unserem Dafürhalten eine probate Lösung.

Wir begrüßen es sehr, wenn ihr Ministerium unsere Anregung aufgreifen und in einem ersten Schritt ausgewählten Grundschulen als Pilotprojekt eine finanzielle Zuweisung gewähren kann, um eine solche Koordinationsstelle für schulexterne Projekte einzurichten.

Für entsprechende Gespräche stehen wir jederzeit zur Verfügung.

*Dr. Sabine Hartel-Schenk
Arbeitskreis Frauen in Naturwissenschaft
und Technik im Deutschen Akademikerinnenbund e.V. und Maren Heinzerling,
Projektleiterin Zauberhafte Physik*

